

kmu-ratgeber

Die Kreditversicherung als Schutz vor der Liquiditäts-Not!

*Von Attila Külkey**

Ausbleibende oder verspätete Zahlungen sind trotz der günstigen Wirtschaftslage eine akute Bedrohung für die Liquidität der Lieferanten.

2006 wurden in der Schweiz 10 700 Konkursverfahren** eröffnet. Die entstandenen Verluste beliefen sich auf rund drei Milliarden Franken. Wollen Unternehmen diese Verluste nicht gänzlich selber tragen, haben sie die Möglichkeit, mittels einer Kreditversicherung das Ausfallrisiko auf eine Versicherung zu überwälzen.



Mit einem Geschäftsabschluss auf Rechnung läuft ein Lieferant Gefahr, dass der Kunde seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Gründe für das Ausbleiben der Zahlungen sind vielfältig: Finanzielle oder administrative Probleme können ebenso für einen Zahlungsausfall verantwortlich sein wie eine vorsätzliche Nichtbezahlung einer Rechnung. Die Auswirkungen ausbleibender Debitoreneingänge sind zeit- und kostenintensiv (zusätzliche Zinskosten, Ertragsverluste, Liquiditätengpässe) und bedrohen im schlechtesten Fall gar die Unternehmensexistenz. Trotzdem überlegen sich viele KMU aufgrund der Gefährdung der bestehenden Kundenbeziehung oft, ob sie bei ausbleibenden Zahlungen Verzugszinsen verrechnen oder im Mahnprozess weitergehende Schritte einleiten sollen.

Zur Reduktion der Debitorenverluste können verschiedene organisatorische Massnahmen im

Rahmen eines Kreditmanagement-Systems etabliert werden. Elemente eines solchen Systems sind die Bonitätsprüfung von Neukunden und die Bonitätsüberwachung bestehender Kunden, die Festlegung von Kreditlimiten pro Kunde sowie die Etablierung der Inkasso-Prozesse. In Ergänzung zum Kreditmanagement ist der Abschluss einer Kreditversicherung eine weniger bekannte Massnahme. Diese deckt den Ausfall von Forderungen aus Lieferungen bzw. Leistungen infolge von Zahlungsunfähigkeit oder Zahlungsverzügen, wobei der Betrag der ausstehenden Forderung gedeckt ist. Nicht versichert sind Schadenersatzansprüche und anderen Nebenkosten.

Die Prämienhöhe der Kreditversicherung ist abhängig von Faktoren wie Debitorenstand und Umsatz, aber auch von der Qualität des bestehenden Kreditmanagement-Systems. Dabei ist der Versicherungsnehmer normalerweise verpflichtet, sämtliche seiner Forderungen in die Versicherung einzubringen. Ein gezieltes Versichern von «schlechten» Risiken ist nicht möglich.

Fazit

Der Vorteil der Kreditversicherung besteht nicht nur in der Deckung der Debitorenausfälle. Durch den Schutz der Liquidität eines Unternehmens verbessert sich auch die eigene Kreditwürdigkeit bei den Banken, was zu tieferen Zinskosten führt. Nicht zuletzt gewinnt durch den Abschluss der Kreditversicherung das Kreditmanagement an Bedeutung und kann dadurch zu einer Leistungssteigerung führen!

* Attila Külkey ist Mitglied der Geschäftsleitung der Würth Finance Group, Tel. 061 705 1600, info@wuertth-fg.com, www.wuertth-fg.com.

** Quelle: Bundesamt für Statistik



Argus Ref 27388849